

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 44

Artikel: Ein Mährchen vom Weibe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Dichter schafft sich Menschen gestalten,
Haucht ihnen seinen Odem ein,
Läßt sie nach seinem Willen schalten,
Als hätten sie Fleisch und Mark und Bein.
Mitunter kann es zwar gerathen,
Es sind nur Puppen und Bleisolbaten.

Ein Märchen vom Weibe.

Es war einmal ein großer, schöner Garten, worinnen allerlei zierliche und muntere Thierlein sich befanden, als Affen, Katzen, Mäuse, Wiesel, Schlangen, Papageien, Enten, Gänse &c. Und es begab sich, daß alle Weiber an diesen Thierchen ein absonderliches Ergötzen hatten und so in dieselbigen verliebt wurden, daß sie selbe, um sie jederzeit vor Augen zu haben, auf Arme und Hals abmalen ließen und diese lieblichen Bildnisse oft im Verborgenen und zuletzt offen vor aller Welt küssten. Gerührt ob solcher Zärtlichkeit, verordnete Gott, daß hinsort die Weiber diese Thierlein nicht nur äußerlich auf sich tragen, sondern auch innerlich von allen etwas in ihrem Wesen haben sollten.

Und es geschah ein andermal, daß ein großer Geiz in die Weiber fuhr und sie im heißen Bestreben, selbst die Kleiderkästen zu ersparen, ganze Haufen von Kleidern über den Leib hingen. Das zürnte Gott den Männern, dieweil er glaubte, die Männer wollten keine Kleiderkästen anschaffen, und er ließ zur Plage der Männer sofort 10.000 Kleiderkästen in's Weibervolk fahren. Und um die Plage zu erhöhen, ließ er einige Weiber vernünftig bleiben, und nun müssen die armen Männer wie in der Lotterie nach dem großen Los, ja nach diesen wenigen vernünftigen suchen, und nur diejenigen, welche ausnehmend Glück haben, finden eine solche.

Beurtheil! Männer nicht, wenn sie im Salon sitzen,
In Frack und Handtuch Antstand schwärzen;
Denn hinter städtischem Fensterglas
Wird auch das Edelweiss zu Gras.

Kindlich.

Pfarrer: „Warum war es eine Sünde, daß Adam und Eva vom Apfel aßen?“
Knabe: „Weil sie ihn hätten für den Nachtsch sparen sollen.“

Der elegante Mensch will nicht das Leben kennen,
Die Weise dessen, der ein Herz im Busen trägt;
Denn unter tiefgeknüttner Weise schlägt
Ein Hochgefühl ihm, das wir savoir vivre nennen.

Main.

Der kleine Karl: „Der böse Kopf thut mir wieder so weh, Mama! Ach, wenn ich's doch nur auch so gut hätte, wie du, Mama.“

Mama: „Wieviel denn?“

Karl: „Du kannst dir jeden Augenblick die Haare vom Kopf herunternehmen, ich nicht.“

Wo herrscht der Mammon mammuthgleich,
Begegnet roh er allem Barten.
Plutus und Pluto ein gemeinsam Reich,
Ein Kohlenhacht, kein froher Blumengarten.

Briefkasten der Redaktion.



L. Z. 1. H. Die richtige Zeit wird vorerst abgewartet werden müssen. So lange sich noch Kommissionen, Delegirte von Vereinen, Berufene und Unberufene mit der Sache befassen, stehen wir vor einem getrübten Bilde. Wenn das Unfallversicherungsgebet eine Erweiterung erfährt, soll es uns recht sein. Ein Meir hat der „Rebelspäler“ zur Stunde noch nicht zu sagen. — **F. Z. 1. G.** Die Frauen wollen nichts von Ihnen wissen? Siehnen sie denselben ihre Toiletten und Sie werden sehen, wie sie Ihnen nachlaufen. — **H. 1. M.** Das Gefragte traf ein und wird im Laufe nächster Woche beantwortet. — **S. U. 1. M.** Schaffen Sie sich doch die bei Orell Füssli, Verlag in Zürich, erscheinende „Portraitgallerie“ an, da finden Sie solche Köpfe. Ein weiteres Heft erschien soeben. Die Kosten sind unbedeutend. — **O. P. 1. J.** Nur Geduld, in einem Jahre sehen Sie vielleicht keinen Kellnerrock mehr und nur noch die Diplomaten und Gareseurs werden in diesem lächerlichen Kleidungsstück herumwandern. — **F. J. 1. N.** „Hölle, wo ist dein Stachels“ sang der Sigrist, da kam seine Frau und schlug ihm einen nasen Lumpen in das Gesicht. Von da ab fragt der arme Kerl keine so dummen Sachen mehr. — **G. S. 1. A.** Da haben Sie das Gewöhnliche; es wird andern wohl auch gefallen. — **L. S. 1. V.** Für uns in solcher Form nicht verwendbar. — **F. 1. B.** Erhalten; Dank. Vorschlag dem Zeichner übergeben. In allen Formen herumspazieren, ist sehr ratsam. — **M. W. 1. St. G.** Herr Präsident W. fand in einer Verhandlung „eine Auscheidung der Waslen nach Geistlichen und Laien“, oder wie er ausführte, „nach Schäfern und Böden“, nicht ratsam. Wenn er nun unter den Böden die Geistlichen versteht, so ist das allerdings für Göttlichkeit eine vernünftige Vergleichung. Oder? Ach was, Sie übertrieben! — **Z. 1. U.** Bei Laurence in Leipzig erhielt ein schönes Buch über Chicago und die Welt-Ausstellung. Sie finden in demselben alle nötige Auskunft, da es als Führer behandelt ist. — **H. D. 1. Z.** Der Bruder Ladislaus soll das Zugehörde erhalten. Dant dafür. — **W. 1. B.** Mit Vergnügen schon in letzter Nummer zur Verwendung gebracht. Glück zu, zu solchem Humor. — **H. O. 1. Z.** Wir müssen dieses Rätsel dankbar ablehnen, sonst kriegen wir alle Bierbrauer an den Hals. — **O. M. 1. B.** Einfach, aber doch nicht leicht verständlich. — **Lucifer.** Soll in Böde entsprochen werden. — **Z. 1. F.** Sappho sagt irgendwo: „Man muß viel Geist haben, wenn man es wagen will, sich unter die Zahl der Narren zu stellen.“ — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **Roll.** Gute Erziehung hilft in jülichen Dingen. „Das ist ein rechtes Kreuz,“ sagte eine Bäuerin, „doch mein Bub so niedergeschlagen und durchsam ist; mein Mann prügelt ihn alle Tage deswegen, es hilft nichts.“ — **H. J.** Der blonde Milton war dreimal verheirathet und leerte den Kelch bis zur Neige. — **P. N.** Wenden Sie sich an das dortige Lotfahrt, unter Güstefen lange nicht in jedes Gemeindchen hinein. — **Lili.** Ihr Gedächtnis an den „unbekannten Freunden“ ist sehr lieb, aber wir möchten Sie doch bitten, dasselbe gesell. direkt an seine Adresse zu schicken. — **J. R.** So viel wir uns erinnern, heißt es: „G spricht mit dem Maul wie der Franzose, mit Handlungen wie der Engländer, mit den Achseln wie der Italiener, oder mit allen dreien wie der Deutsche.“ — **Theol.** „Wer zieht des quädeligen Herrn Orthodoxie in Zweifel?“ „Gott straf mich“, flucht er gern. Und gern: „Hol mich der Teufel.“ — **X. X.** Für dergleichen Rohheiten haben wir keinen Raum. — **Dekl.** Sie wissen nicht, was Sirenen sind? Schauen Sie einmal in den Spiegel. — **N. N.** Weder das Eine, noch das Andere. — **Räthsellöser 1. 1. Nr.** Leider ist das Buch „Für Denatich“ auf heiligem Markte nicht in so vielen Exemplaren vorrätig und muß es deshalb in Leipzig bestellt werden. Wir bitten freundlich um 8 Tage Geduld. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Spezialitäten! Muster und Preisliste gegen 50 Cts. in Marken.
Gummiaarenfabrikdepot Bern.

Bei Appetitlosigkeit,

schlechter Verdauung, Blutarmuth, Nerven- und Herzschwäche, in der Genesungszeit nach erschöpfenden Krankheiten, wird
45 x
Dr. med. Hommel's Hämatogen
mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wirkung. Dépôts in allen Apotheken. Preis per Flasche Fr. 3. 25. Prospekte mit Hunderten von nur ärztlichen Gutachten gratis und franco.
Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.



Brillant leuchtende
Gas selbst
erzeugende
Lampen und Laternen
Ohne Böhrenleitung! Kein Cylinder! Ohne Gasanstalt!
Kein Docht! Probe-
Lampe mit Leuchtmaterial incl.
Verpackung M. 6. 50
gegen Nachnahme
Hensel & Santowski,
Fabrik Gas selbst erzeugt. Beleucht.-Gegenstände.
Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.

Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei.

[37]

Müller - Akademie zu Worms a. Rh.

98 Mühlenbau- u. Müllerschule, gegr. 1867
beginnt einen neuen Lehrkurs am 1. Okt. 1893.
Dauer 8 Monate. Anmeldungen sind bis zum
15. Sept. zu bewirken. Programme u. nähere
Auskunft durch die Direktion. **Fritz Engel.**

111! Italienische Schönheiten!!

25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neu Aufnahmen, versendet für
Fr. 1.50 (Bfm) franco gegen Einsendung des
Betrages Kunstverlag THURINGIA, Amsterdam.